

Volles Programm



Die volle Bandbreite gab es in diesem Jahr in Bologna zu sehen. Mobilkrane, Teleskoplader, Ladekrane, Arbeitsbühnen und – wie jedes zweite Jahr – Turmdrehkrane. Leigh Sparrow gibt Eindrücke.

Um wirklich alle Krane und Bühnen zu

sehen, sollten zwei, eher drei Tage eingeplant sein. Nur dann können Sie wirklich sicher sein, alles in aller Ruhe gesehen zu haben. Wie bei jeder großen Messe kann es nur ein Versuch sein, alles zu vermitteln, was es an interessanten Neuheiten und Neuigkeiten zu sehen gab. Die Stimmung in Bologna war geprägt von einer gewissen Aufbruchsstimmung. Die meisten Hersteller planen weiteres Wachstum und durchaus viele gaben an, im kommenden Jahr die Kapazitäten auszubauen.

Diesmal besonders auffällig waren die zahlreichen Mini-Arbeitsbühnen auf Raupenfahrgerüst. Die Zahl der Anbieter ist hier regelrecht explodiert. Zu den bisherigen Herstellern haben sich mindestens fünf weitere dazu gesellt. Inzwischen sind Arbeitshöhen bis 18 Meter erreichbar. Iteco hat seine erste Elektroschere auf 9,3 Meter Arbeitshöhe mit nur 80 Zentimeter Breite vorgestellt.

Neue Ideen sind auch für Teleskoplader auf den Markt gekommen. Für ein Tunnelprojekt hat Merlo eine Spezialkonstruktion entwickelt. Auf einen drehbaren Teleskoplader der Roto-Modellreihe wurde zusätzlich eine Arbeitsbühne installiert um Reparaturarbeiten ausführen zu können.



Merlo präsentierte eine Spezialbühne auf Teleskoplader für den Tunnelbau



Liebherr kam unter anderem mit seinem neuen MK 100 nach Italien



Volles Programm bei Dieci

Auch im Bereich der Mastklettertechnik lohnte der Weg in die norditalienische Stadt. Bekannte und weniger bekannte Unternehmen liefern sich regelmäßig einen Wettbewerb der Innovationsfreude. Mit einem Aufzug zur Wartung von Aufzügen überraschte Camac die Besucher.

Aber auch die Kranfans kamen keineswegs zu kurz. ►►



Der Toucan erstmals in JLG-Farben in Bologna





Zweiwegetechnik für Teleskoplader von Merlo

« Potain hat seinem neuem Modell der Spitzenlosen, dem MDT98, gleich eine neue Kabine verpasst. Farbe bekommt der AT-Kransektor auf SAIE stets aufs neue. Neben dem Stelldchein der vier „Großen“ zeigen Italiens Kranbauer wie Marchetti, Rigo oder Locatelli, dass auch hier immer wieder Ideen bei der Kundschaft ankommen. Und was wäre der Oktober in Oberitalien ohne die Skyline aus hochgereckten Auslegern der Ladekranwelt? Regelmäßig ergänzen die Großen ihre Palette, sei es Fassi in diesem Jahr mit dem F170B und weiteren Modellen oder Effer mit seiner Reihe rund um den 110 E.

Guten Zuspruch fand auch das Rahmenprogramm. So wohnten über 100 Interessierte der IPAF-Konferenz bei, die sich der Problematik der EN280 stellte. Italien hat als einziges Land in Europa die Forderung aufgestellt, dass alle Arbeitsbühnen – auch die vor der Einführung der EN 280 entwickelt wurden, jetzt dieser Norm zu entsprechen

Das neueste in Sachen Mastklettertechnik, wie hier von Maber, gibt es in Bologna immer zu sehen



Alle zwei Jahre ein gewaltiger Anblick. Die Ausleger der Turmdrehkrane über der SAIE



Der Bi-Antrieb bei Itecos Scheren, ein besonderes Plus

haben. Sicherheit wird derweil in Italien immer mehr gefragt. „Wir stellen ein wachsendes Interesse an IPAF und auch an unseren Schulungsprogrammen in Italien fest. Die PAL-Card ist seit drei Jahren hier fest etabliert“, erklärt Tim Whiteman, Geschäftsführer von IPAF, gegenüber *Kran & Bühne*. In der Region Veneto dürfen Anwender von Arbeitsbühnen diese nur noch bedienen, wenn sie geschult wurden und dies auch beweisen können. Die Regionalregierung akzeptiert unter anderem die PAL-Card von IPAF. Weitere italienische Regionen sind dabei, eine ähnliche Regelung einzuführen.

K&B



Die kleine Octopussy von Oil&Steel



Der Locatelli ATC 20 mit Spezialkopf für Staplergabeln oder Arbeitskörbe